

die gilde



*Verleihung der
Georgsplakette an Horst
Köhler und Norbert Blüm
Seiten 29/ 30/ 31*

21. General- versammlung des VDAPG in Bielefeld

Eine begeisternde
Feuerschau bot uns am
Freitag Abend der "Rote
Milan" (Weltenbummler
Steinhagen). Großer
Bericht von der GV im
Innern dieses Heftes

Foto: Klaus Halke





21. GV. des VDPAG: Die Christliche Pfadfinderschaft Ravensberg erfreute uns mit Darbietungen von Musikstücken und Liedern

Inhaltsangabe

- Seite 3**
Auf ein Wort,
Seite 5
21. GV des
VDPAG
Seite 15
Pfadfinder Serie
Seite 17
Krebsgeschichten
Seite 20
Subregion
Zentraleuropa
Seite 23
Graf Folke
Bernadotte in
Luxemburg
Seite 24
Regionstreffen
NRW
Seite 26
Die Werkstatt
Seite 29
Verleihung der
Georgsplakette



Seite 30
Impressum



Mitarbeiter an diesem Heft

Klaus Halke	APG Rheinland
Angela Ströter	Gilde Cosmas und Damian
Hartmut Schober	neue Zentralgilde
Christa Schmeißer	Bayerngilde
Franz Schlager	APG Hans Proksch
Helmut Reitberger	Die Grafengarser
Aloys Brinkmann (Ali)	APG Alexander Lion
Jochen Bachmann	Gilde Lübsche Ehr'
Wolfgang Scheel (Krebs)	Lübsche Ehr
Paul Schmitz	APG Dülken
Herbert H. Krisam (staf)	APG St. Georg Gelsenk.
Dieter Gläser,	APG Graf Folke Bernadotte
Dieter Pfaff - mukk -	neue Zentralgilde
Hans Enzinger (Enzo)	APG Graf Folke Bernadotte

Redaktionsschluss: 31. Januar 2013

Liebe Freundinnen und Freunde,

mehr als **“100 Jahre Pfadfinden in Deutschland“** nahmen wir zum Anlass, Herrn Bundespräsidenten a.D. Dr. Horst Köhler und Herrn Bundesminister a.D. Dr. Norbert Blüm, am **5. November 2012 in Berlin**, im Rahmen einer kleinen Feier die St. Georgs-Plakette des VDAPG e.V. zu überreichen. Bericht Seite 29/30/31

Ein Gruß des damaligen Bundespräsidenten (als Pfadfinder hatte er den Spitznamen “Daniel”) an die Pfadfinder im Schloss Bellevue gilt immer noch.

Wie Dr. Norbert Blüm sich auch heute noch als Pfadfinder zu erkennen gibt, lesen wir in der zweiten Geschichte.

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

ich darf Sie ganz herzlich hier im Park von Schloss Bellevue in Berlin begrüßen. Ich freue mich sehr, dass ich an diesem großen Jubiläum teilnehmen kann. Fast fühle ich mich jetzt so wie vor 50 Jahren, als ich selber Pfadfinder war.

*Damals, liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder, war ich ein Flüchtlingskind. Wir lebten - viele hundert Menschen - in einer früheren Militärkaserne. Eine Gruppe vom **Bund Deutscher Pfadfinder** fragte mich, ob ich nicht Pfadfinder werden wollte. Nun: Ich wollte und habe so die Gemeinschaft der Pfadfinder erlebt, bei den vielen Aktionen, die wir gemacht haben, von der Nachbarschaftshilfe bis zu den vielen Zeltlagern. Wir waren praktisch alle 14 Tage mit dem Fahrrad unterwegs, ob es geregnet hat oder nicht. Und ich will ja nicht behaupten, dass ich Bundespräsident in Deutschland geworden bin, weil ich bei den Pfadfindern war, aber ich will Euch doch ganz klar und mit Ernst sagen: Meine Zeit bei den Pfadfindern, die Erlebnisse, das Lernen und vor allen Dingen die Gemeinschaft bei den Pfadfindern, das hat mich für mein ganzes Leben geprägt und ich bin sehr dankbar dafür.*

Wie wir wissen, hat Robert Baden-Powells Idee der Pfadfinderbewegung die ganze Welt erobert. Was die Pfadfinder heute gemeinsam mit ihren guten Taten erreichen, zeigt, dass eine bessere Welt möglich ist. Ich möchte Euch und Ihnen allen danken für das, was Sie in der Pfadfinderbewegung tun. Ich gratuliere zum 100jährigen Bestehen und wünsche für die nächsten 100 Jahre "allzeit gut Pfad"!

Dr. Horst Köhler

Michael Spreng (u. a. ehemaliger Chef-Redakteur der Bild am Sonntag und Redakteur bei "Die Welt") über Dr. Norbert Blüm

Wie Blüm grüßt...

Wenn Norbert Blüm mich trifft, hebt er die rechte Hand auf Schulterhöhe, legt den Daumen über den kleinen Finger, die anderen drei Finger sind ausgestreckt. Er gibt mir die linke Hand, wobei sich die Hände zwischen dem kleinen und dem Ringfinger verschränken. Es ist kein Geheimgruß einer politischen Bruderschaft oder einer Sekte, sondern der Pfadfindergruß.

Der Ex-Minister und ich waren Pfadfinder, Mitglieder der katholischen Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG). Wir machen uns seit Jahren einen Spaß daraus, uns so zu begrüßen - zur Verblüffung der Umstehenden. Früher haben wir bei fröhlichen Treffen auch noch Pfadfinderlieder gesungen und den Pfadfinderpfiff probiert. Der gelingt uns aber nur noch selten.

Der Daumen über dem kleinen Finger soll symbolisieren: der Starke schützt den Schwachen. Und die Hand die Pfadfindertilie darstellen. Ich war bis zu meinem 17 Lebensjahr bei den Pfadfindern und hoffe, dass ich dort soziales Verhalten gelernt habe.

In der Stadt der Leineweberereien

Vom 7. – 9. September hatte der VDAPG die
Gilden zu seiner 21. Generalversammlung
nach Bielefeld eingeladen



Unser
Tagungsabzeichen
sollte an die alte
Tradition
Bielefelds als
Stadt der
Leineweberereien
erinnern, es zeigt
das Denkmal
eines
Leinewebers.

Neben dem dicken Schaffellen Vorstand waren bereits am Donnerstag ca. 20 Gildenfreunde ange- reist, und durften einen zünftigen Abend im Heim der Centauren genießen. Das Heim liegt mitten im Wald an einem See, es verfügt über ein eigenes Schwimmbad, einen weiträumigen Platz für ein Lagerfeuer, mehre- re Holzhütten und eine sehr gemütliche, über- dachte Sitzgruppe. Hier durften wir uns auf

die die abendliche Kühle gut abgehalten haben. Bei frisch gezapften Bier und Wein, wozu die Schmalzbrote sehr gut schmeckten, haben wir die alten Lieder gesun- gen und Erinnerungen an unsere Zeit in den Jugendverbänden aus- getauscht. Wir haben es genossen, beisam- men zu sein und ein paar fröhliche und unbeschwerte Stunden zu verbringen. Eine



Freitag, 7. September 2012



kleine Wanderung durch den dunklen Wald – mit und ohne Taschenlampe – beschloss diesen besonderen Abend.

Dank den Centauren für ihre Gastfreundschaft und ihr unermüdliches Gitarrenspiel.

Pfadfindergruppen zu Gast bei der GV

Der Freitagvormittag war der Besichtigung der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel gewidmet. Keiner von uns hatte sich vorgestellt, dass Bethel ein eigener Stadtteil von Bielefeld ist, in dem ca. 4000 Personen arbeiten. Wer jetzt nur an die Verarbeitung von gebrauchten Briefmarken dachte, wurde schnell eines Besseren belehrt. Die Stiftungen, die zum Diakonischen Werk gehören, betreuen nicht nur

Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Seniorenheime, sondern auch verschiedene Werkstätten, von Webereien und Nähereien zu Schmieden und Töpfereien, außerdem Theaterwerkstätten und ein eigenes kleines Theater. Wichtig ist immer die Zusammenarbeit von behinderten und nicht behinderten Menschen. An der Fachhochschule der Diakonie werden junge Menschen in sozialen Berufen





Bürgermeister
Detlef Helling



Welratsmitglied
Harald Kesselheim



Plusscouts
Niederlande
Jan Smits

ausgebildet. Bei unserer Besichtigung, die insgesamt vier Stunden dauerte, haben wir die Gelegenheit bekommen mit Angehörigen beider Gruppen zu sprechen. Uns Alle hat dieser Besuch sehr beeindruckt.

Bei der offiziellen Eröffnung am Freitagabend konnten wir den Bürgermeister von Bielefeld begrüßen, einen Vertreter von den Freunden und Förderern der DPSG und das deutsche Welratsmitglied Harald Kesselheim, der die Grüße von ISGF überbrachte, außerdem waren zwei Mitglieder unseres Twinningpartners aus den Niederlanden anwesend.

Nach dem Abendessen traf man sich in folgenden Arbeitsgruppen:

Finanzen, Pfadfinder-geschichtswerkstatt, Pfadfinder-archiv, Öffentlichkeitsarbeit und Zukunft des VDAPG. Die Ergebnisse dieser Gesprächsrunden wurden am Sonntagvormittag der Versammlung vorgestellt.

Den Abend gestalteten verschiedene Pfadfindergruppen aus Bielefeld und Umgebung und bewiesen uns die Vielfalt der pfa-dfinderischen Aktivitäten vor Ort. So waren bei uns zu Gast Vertreter der Stämme Liebfrauen Bielefeld (DPSG), Camelot (BdP Oerlinghausen), Roter Milan (Weltenbummler Steinhagen), Christliche Pfadfinderschaft Ravensberg – Bielefeld, Independence Scout Association



Der Rote Milan (Weltenbummler aus Steinhagen) begeisterte uns mit einer sensationellen Feuerschau

Bielefeld und die Centauren.

Einige richteten nur ein Grußwort an unsere Versammlung, andere erfreuten uns mit Liedern bzw. einem Kurzfilm und als Höhepunkt zeigte uns die Gruppe Roter Milan von

den Weltenbummlern eine Feuerschau inklusive Feuerschlucken. Der Innenhof im Haus Neuland bot dazu eine hervorragende Kulisse. Der Abend endete mit Gesprächen im größeren oder kleineren Kreis.

Samstag, 8. September 2012

Wahl des neuen Vorstandes

Der Samstagvormittag stand im Zeichen unserer Generalversammlung. Es war durch viele Mails und Telefonate doch gelungen, dass 2/3 unserer Gilden anwesend waren, und somit war die Versammlung

beschlussfähig. Nach dem Totengedenken berichtete der 1. Vorsitzende über die Arbeit des Vorstandes in den letzten drei Jahren und gab einen Ausblick auf die noch anstehenden Aufgaben und Pläne. Ihm folgte der Bericht



Der alte Vorstand:

Janning, Christa

Helmut,

Enzo

Manne

des Schatzmeisters und der beiden Kassenprüfer. Hier wurde nur bestätigt, was wir alle wissen, unsere Kasse wird erstklassig geführt. Die Berichte der Referenten lagen vor, es gab nur ein paar ergänzende Anmerkungen und die Beantwortung einzelner Fragen aus den Reihen der Delegierten.

Generalversammlungen sind auch immer Wahlversammlungen, und so wurde unter der Leitung von Klaus Philipp (Gilde Burgund) der neue Vorstand gewählt. Helmut Reitberger wurde als 1. Vorsitzender und Hans Enzinger als Geschäftsführer bestätigt. Unser Schatzmeister Jan Kröger wurde einstimmig wieder gewählt – das zeigt, wie zufrieden wir mit

seiner Arbeit sind und dass er das Vertrauen Aller genießt, auch wenn er immer wieder in lästiger Weise ausstehende Zahlungen und rechtzeitige Meldungen monieren muss. Neu in den Vorstand wurde Cathrin Rubel-Stange (Gilde Hamburg) als stellvertretende Vorsitzende und Klaus Halke (Gilde Rheinland) als Internationaler Sekretär gewählt. Alle Wahlen erfolgten mit großer Stimmenmehrheit. Wir wünschen den alten und neuen Vorstandsmitgliedern viel Freude an der Arbeit, viel Erfolg bei den geplanten Aufgaben und das bisher im Vorstand übliche freundschaftliche Miteinander.

Anschließend wurden die Referenten in ihren Ämtern bestä-

Gewählt für die nächsten Jahre:



Von links: Schatzmeister Jan Kröger (Janning) Hansegilde, Stellvertretende Vorsitzende Cathrin Rubel-Stange Gilde Hamburg, 1. Vorsitzender Helmut Reitberger Die Grafengarser, Geschäftsführer Hans Enzinger Gilde Maximilian Bayer, Internationaler Sekretär Klaus Halke Gilde Rheinland, Manne Bosse schied aus dem Vorstand aus und konzentriert sich auf Zentraleuropa.

tigt bzw. neu ernannt.

Die Versammlung musste über drei Anträge beschließen:

Beschluss über die Haushaltspläne 2013 – 2015 und über eine

Mehr Beitrag

Beitragserhöhung ab 2013 (Einzelmitglieder 21 € und Paare 31 €). Beiden Anträgen wurde mit großer Mehrheit zugestimmt. Auch der Antrag des Vorstandes an ISGF ein Schreiben zu richten bzgl. der Festlegungen im Joint

G.V. 2015

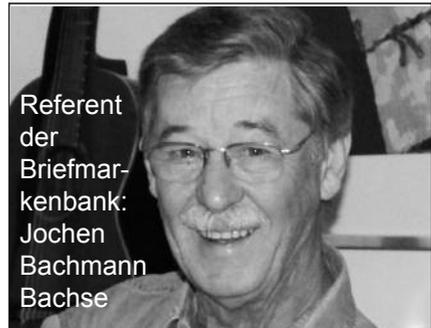
Statement zwischen ISGF und WOSM von 2011, wurde angenommen.

Die Teilnehmer stimmten auch dem Vorschlag zu, die Generalversammlung 2015 in Schleswig-Holstein durchzuführen, die Gilde Graf Rantzau wird ein entsprechendes Haus suchen und die Organisation des Begleitprogramms vorbereiten.

Als Ausgleich zu dem langen Sitzen wurde für den Nachmittag ein Wanderprogramm angeboten, das auch gut angenommen wurde. Man konnte zwischen einer Wanderung durch das Naturschutzgebiet Furlbachtal und durch das Schopketal wählen. Außerdem konnte das

Archäologische Freilichtmuseum Oerlinghausen besucht werden. Während der vormittäglichen Sitzung konnten die Begleitpersonen an einer Stadtführung teilnehmen und dabei Bielefeld und die Sparrenburg kennen lernen.

Am Abend trafen sich die Vertreter der einzelnen Regionen. Hier wurde hauptsächlich über die Programmangebote diskutiert. Auch dieser Abend klang mit Gesprächen und gemeinsamen Singen aus.



Referent der Briefmarkenbank:
Jochen Bachmann (Bachse)

Hier ist der "alte Kerl", der sich in Zukunft um die riesigen Mengen von Briefmarken kümmern will:
Jochen Bachmann (Bachse)
Gilde Lübsche Ehr'
Schillerstraße 13
23617 Stockelsdorf
jochenbachmann@t-online.de

Tel. 0451-496037
Handy 0174-5453971

Ehrungen und Auszeichnungen



Verbandsabzeichen
für
François
Reiser



Helmut bedankt sich
bei Hartmut Schober
(rechts) für die
Vorbereitung der GV
durch die Pfadfinder-
gemeinschaft Bielefeld.

Am Sonntagvormittag wurden in der aktuellen Stunde des Vorstandes die Ehrungen vorgenommen: Das Verbandsabzeichen erhielten Klaus Hellmeier für seine jahrzehntelange Arbeit als Gildensprecher der Hansegilden und François Reiser für sein Engagement in der Region West. Paul Schmitz, der von seinem Referat „Briefmarken“ zurücktrat,

wurde eine übergroße Briefmarke mit seinem Abbild und dem Wert 1,47 € überreicht. Manne Bosse, der in den letzten zwei Jahren die Aufgabe des IS kommissarische wahrgenommen hat, wurde gedankt und ihm ein Buch überreicht. Christa Schmeißer wurde für ihre 15jährige Vorstandsarbeit geehrt, sie erhielt außerdem eine Ehrenurkunde von ISGF für ihre



Ehrenurkunde vom ISGF
für 15jährige
Vorstandsarbeit und
Einsatz in der Subregion
Zentraleuropa für Christa
Schmeißer, überreicht von
Weltratmitglied Harald
Kesselheim



langjährige Arbeit im Verband und in der Subregion Zentraleuropa.

Folgenden Gilden wurde zu Jubiläen gratuliert: Coburg (25 Jahre), St. Georg (30 Jahre), Rheinland (40 Jahre).

Ali Brinkmann erhielt für seinen Entwurf für ein Mouse-pad eine Verbandstasse.

Die Arbeitsgruppen berichteten über ihre Gespräche, wobei das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ einen großen Raum einnahm. Es wird sich wohl auf unserer Homepage einiges ändern, was allen Gilden ein großes Anliegen ist.

Eine stimmungsvolle Abschlussrunde beendete die 21. Generalversammlung in Bielefeld.

Noch einmal galt der Dank der gastgebenden Gemeinschaft ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Bielefeld und Umgebung, die ein interessantes Programm für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorbereitet hatten. Der Vorstand wünscht sich, dass wir uns in drei Jahren in Schleswig-Holstein wieder treffen und dann möglichst alle Gilden unseres Verbandes ihre Vertreter schicken werden.

Christa Schmeißer, Nürnberg

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

vor drei Jahren hatte ich euch bei der 20. Generalversammlung in Rothenburg ob der Tauber eingeladen, zur 21. Generalversammlung des VDAPG in den Teutoburger Wald zu kommen.

Nach den in Rothenburg gemachten Erfahrungen, wo wir Bielefelder in unseren alten Kluften dem scheidenden Vorsitzenden Herbert Krisam humorvoll „Danke“ sagen konnten, lag es mir immer am Herzen, euch, unter Einbeziehung der hiesigen Pfadfinder, ein eindrucksvolles Rahmenprogramm zu bieten. Dass das offenbar gelungen ist, beweisen die vielen positiven Aussagen, die mir mündlich, telefonisch, per E-Mail und auch schriftlich zugegangen sind. Dafür bedanke ich mich sehr. Es war mir eine große Freude.

Gelingen konnte das aber nur, weil die Gemeinschaft ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Bielefeld und Umgebung dieses Projekt geschlossen unterstützte.

Besonders erwähnen und danken muß ich dabei Peter Habig, Norbert Jahn, Günter Klohs, Ekkehard Pieper, Reinhard Saur und Wilfried Stüwe für ihr aktives Mitwirken vor Ort.

Leider haben wir es versäumt, Fotos zu machen. Gibt es Fotografen, die ein paar Bilder schicken können? Kosten werden natürlich erstattet. Im Voraus sage ich schon mal „vielen Dank“!

Hartmut

Meine letzte Tabelle

Von Paul Schmitz
Vor fünfundzwanzig Jahren
- auf der GV in Herzberg-
Sieber - wurde ich als
Nachfolger von Gustav
Dietermann zum
Referenten
"Briefmarkenbank" berufen.
Ich habe mich bemüht, die-
ses Amt nach Vorstellungen
des VDAPG und meinen
eigenen auszuüben.
Dabei habe ich viel
Zuspruch und Unterstützung
erhalten. Dafür bedanke ich
mich an dieser Stelle ganz
herzlich. Die Betreuung der
Briefmarkenbank hat mir viel
Freude gemacht und ich
habe auch einiges gelernt.
Meinem Nachfolger wün-
sche ich viel Erfolg und
möglichst steigende
Briefmarkeneingänge.
Paul Schmitz



Eine Sondermarke zu Ehren von
Paul Schmitz

1. 01. 2012 - 31. 08. 2012

08.01.	Gilde Dülken	287
13.01.	Cosmas & Damian	125
19.01.	Neue Zentralgilde	3700
20.01.	Neue Zentralgilde	21
11.02.	BdPinnen	60214
12.02.	Gilde Dülken	284
14.02.	BdPinnen	69333
22.02.	BdPinnen	19240
02.03.	Folke Bernadotte	394
27.03.	BdPinnen	281
03.04.	Godar	3900
13.04.	Neue Zentralgilde	2259
15.04.	Gile Dülken	875
17.04.	H.Struntz	289
20.04.	Friesengilde	220
20.04.	Klaus Moser	1103
12.05.	Neue Zentralgilde	70
18.05.	BdPinnen	107
18.05.	Ruth Schmidt	422
18.05.	Stamm Bundschuh	2788
31.05.	Delta	10450
10.06.	Gilde Dülken	328
12.06.	Neue Zentralgilde	108
23.06.	Bergischer Löwe	3720
23.06.	Brigitte Schmidt	212
08.07.	Gilde Dülken	587
13.07.	Neue Zentralgilde	2000
16.07.	Neue Zentralgilde	154
25.07.	Neue Zentralgilde	515
09.08.	DPSG	3146
12.08.	Gilde Dülken	328
16.08.	Freunde aus Ungarn	184
16.08.	Freunde aus Estland	90
16.08.	Neue Zentralgilde	302
16.08.	Freunde aus Liechtenstein	121
27.08.	Klaus Moser	691
30.08.	Bergischer Löwe	758
Sammelergebnis		189606

Mönchengladbach, den 31.8.2012
Paul Schmitz

1972 - 2012: 40 Jahre im Überblick

1972 - 1977	40245
1978	64200
1979	138173
1980	139660
1981	197896
1982	209132
1983	233637
1984	246898
1985	205395
1986	342796
1987	310936
1988	244159
1989	332711
1990	223384
1991	449596
1992	222839
1993	310092
1994	360965
1995	302462
1996	325723
1997	324206
1998	0
1999	246447
2000	234028
2001	227474
2002	228025
2003	293987
2004	304841
2005	285582
2006	283225
2007	319256
2008	252760
2009	293227
2010	207858
2011	268613
	8670428
1.1.-31.08.12	189606

8.860.034 Marken

Mönchengladbach, den 30. Juli 2012
ergänzt und abgeschlossen zum 31.8.2012

Paul Schmitz

Mein Schicksal: Pfadfinder

Mein Schicksal: Pfadfinden - Unter diesem Motto startete die Gilde eine neue Reihe. Wir berichten darüber, wie die Pfadfinderei Dein Leben beeinflusst und geprägt hat. Niemand ist ja von ungefähr Pfadfinder geworden und es gäbe keinen VDAPG, wenn nicht der Pfadfindergedanke, einmal gefasst, für das ganze Leben gilt. **Schreib also auf, wie die Pfadfinderei Dein Leben gestaltet, geprägt, beeinflusst oder auch verändert hat.**

Sende die Geschichte mit dem Stichwort "Schicksal Pfadfinder" am besten als Email mit einer Word-Datei im Anhang an die Redaktion:

ali.brinkmann@apg-lion.de oder mit der Post an:

Ali Brinkmann, Allensteiner Straße 21, 45897 Gelsenkirchen

Von Franz Schlager – APG Hans Proksch

Zu Beginn manch großer Pfadfinder-Karriere standen das Wirken und der Einsatz eines jungen Mädchens oder einer jungen Frau, die den 6-7jährigen Wölfling in ihre mütterliche Obhut nahm und mit ihm die ersten Schritte in sein Pfadfinder-Leben machte.

Akela wird sie im Dschungelbuch genannt – als Leiterin der Wölflingsstufe immer noch aktuell, weil sie ein junges artfremdes Wesen wie ihren eigenen Sohn aufnimmt und in die Meute integriert.

Vor vielen Jahren hat mir unsere Akela im Stamm von einem Vorfall erzählt, der am Ende eines Sommerlagers auf dem Gelände der Klosterruine Wörschweiler geschah, auf dem der Stamm seine Zelte aufgebaut hatte.

Ein Wölfling schlich sich ans Feuer und stellte eine wichtige Frage, auf die sie antworten musste. Ich habe die ganze Geschichte zu einem Gedicht gemacht, das ich nun allen ehemaligen Akelas widmen möchte.

Es beruht also auf einer wahren Begebenheit und wird heute als „Akela-Ballade“ gesungen.

Akela-Ballade

Die Nacht war recht kühl und im alten Gemäuer
Schlich spät sich am Abend ein Wölfling ans Feuer.

Sag Akela sag, ich bin ja noch klein,
was muss man denn tun, um Pfadfinder zu sein?

Komm, setz Dich zu mir, nimm die Woldecke dort
Und spitz Deine Ohren, hör gut auf mein Wort.
Als Erstes, hör Wölfling und merke Dir das,
auf Pfadfinders Wort ist immer Verlass!

Als Zweites die Treue zu dem was versprochen,
die Ehre verliert, wer Versprechen gebrochen.
Und dann musst Du helfen, wo immer ist Not
Und Bruder und Freund sein - ist viertes Gebot.

Pflanzen zu schützen, Natur zu bewahren,
wirst Du als Pfadfinder bald schon erfahren.
Sei sparsam und einfach und allzeit bereit
Und stets guter Laune, auch in schwieriger Zeit.

*So, glaube mir Wölfling, muss ein Pfadfinder sein,
und sei auch gehorsam und sauber und rein!*

Und dann musst Du lernen, was Pfadfinder brauchen,
um auf Berge zu klettern, um ins Wasser zu tauchen,
um Zelte zu bauen und Feuer zu machen
und all die wichtigen Waldläufer-Sachen.

Die Sternbilder kennen und Norden bestimmen
Die Klampfe zu spielen und Lieder zu singen
Und dann Dich bewähren bei Lager und Fahrt
Und stets so zu leben, wie Pfadfinder Art.

Also sprach Akela, ihr Atem ging schwer,
der Wölfling sagt leise, ich danke Dir sehr.
Und er nahm, das Gesagte in seinen Traum mit hinein,
wo längst er beschlossen, Pfadfinder zu sein.

Krebs- Geschichten



Es sind Geschichten, deren Entstehung einen Hintergrund haben. Der Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder aus Lübeck unternimmt jedes Jahr jeweils im Frühjahr und im Herbst eine gemeinsame Fahrt. Jeder Teilnehmer muss von einem Tag der Fahrt ein Protokoll schreiben. Die Protokolle von Wolfgang Scheel - Vadderkreb - sind, bislang als Glosse geschrieben, so gut angekommen, dass er schon vor den Fahrten zu hören bekam: "...und lass Dir ja was einfallen." Übrigens, im nächsten Jahr steht die 50. Fahrt an. Wollen wir uns an seinen "Protokollen" erfreuen.

Heute: Frühjahrsreise 2011 nach Griechenland (Pelepones)



Was tun, sprach Zeus, die Götter sind besoffen.

Griechenland hin, Griechenland her. Wir sind wieder in den heimatischen vier Wänden. Man kann die Dritt- oder Vierthose aus dem Schrank nehmen.

Und bleibt nicht eingeschränkt auf 10 Kg Material fürs Wohlergehen.

Einige merken den altersgerechten allmählichen Schwund der Kondition.

Aber das wird nur hinter der vor-

gehaltenen Hand zugegeben. Männer können im Vergleich zu Frauen immer nur einen Sache zugleich erledigen. Das führt natürlich zu einigen Ausfällen, die in anderen Kreisen als „Tüffeligkeit“ bezeichnet wird. Andere Länder, andere Sitten.

Kaum einem war bekannt, dass Rom und Athen sich in der Spitze der klaufreundlichsten Städte befinden. Zu spät.

Meine an einem Abend auf der Terrasse angestoßene Diskussion: „wie soll es weitergehen“, fand wenig Anklang. „Wenn du dich für

die, unzweifelhaft gut ausgearbeiteten Exkursionen, zu alt fühlst, dann bleib doch auf der Terrasse deines Apartments und sinniere vor dich hin.

Ja, das ist die eine Seite.

Die andere ist: Die Männer kommen zurück und erzählen begeistert von dem Erlebten und Gesehenen. Ist dann ein Scheiß Gefühl; kannst nicht mitreden.

Wann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem die meisten zwangsläufig auf der Terrasse sitzen? Was tun? Fragen wir die Götter. Wenn Athene doch die Göttin der

Weisheit ist, sollten wir sie anrufen. Vielleicht mit dem Handy, bevor es geklaut ist.

Wie können wir künftig die automatisch älter werdenden Mitstreiter zusammenhalten, ohne sie zu überfordern? Wer macht sich rechtzeitig Gedanken? Schade wäre es, wenn nach und nach einige die Segel streichen.

Wischt meine Gedanken nicht vom Tisch. Auch ihr 70er werdet älter.

Macht was draus!

Euer Wolfgang = Vadderkrebs
(der mit den gemischten Gefühlen)

Was tun, sprach Zeus (2. Teil),

die Götter sind wieder nüchtern, aber Bacchus ist zum Entzug

Eros lebt schon in der Verbannung. Somit hätte keiner von uns wie Odysseus an den Mast gebunden werden müssen, er hätte bei der Versuchung der Sirenen nicht gewusst, was die eigentlich von ihm wollten. Außerdem würden wir vergessen, rechtzeitig aus dem Boot auszusteigen, und müssten auf einer einsamen Insel in später Nacht notlanden.

Der Vorteil des Alters liegt darin, dass man Dinge nicht mehr begehrt, die man sich aus Geldmangel früher nicht leisten konnte.

Poseidon schaukelt sicher mit

Linie Aquavit über den Äquator. Wobei als **Wasser des Lebens** bei den meisten von uns Gerolsteiner angesagt ist. Und die, die mit Prozentigem noch umgehen können, sollten besser auf (ihre) Linie achten.

Da seht ihr mal wieder: *Das sicherste Zeichen des beginnenden Alters ist, dass man geschwind noch einige Jugendtorheiten begeht.*

Harry sei Dank, nicht nur, weil er mit einigen Auserwählten die Tour mit viel Mühe gestaltet hat, und dazu auch noch unsere Torheiten wohlwollend, aber mit strengem Blick ertragen hat.

Ein bekannter Philosoph hat

gesagt: *Menschen sind wie Stachelschweine im Winter.* Sie haben das Bedürfnis, einander näher zu rücken, werden aber naturbedingt schmerzhaft daran gehindert.

Im Nachhinein betrachte ich unsere Reise wie aus der Sicht von Marie von Ebner-Eschenbach: *Merkmal GROSSER Menschen ist, dass sie an andere weit geringere Forderungen stellen, als an sich selbst.* Oder noch anders: *Wer Großes vorhat, lässt sich gerne Zeit.*

Und nun noch Goethe: *Der geringste Mensch kann komplett sein, wenn er sich innerhalb seiner*

Grenzen bewegt.

Er soll auch gesagt haben: *Das Land der Griechen soll man mit der Seele suchen.*

Eine Rast, ein Picknick hätte manchem gefallen. Denn schon Casanova hat gesagt: *Man muss nicht untätig sein, wenn man die Hände in den Schoss legt.*

Hi,hi.

Das ist aus meiner PC-Feder gekrochen. Und das ist auch nicht von mir:

Wer Anstoß geben will, muss auch Anstoß erregen dürfen.

Noch einmal Euer Vadderkrebs

Die Kämmerei

home.scoutnet.de/kaemmerei

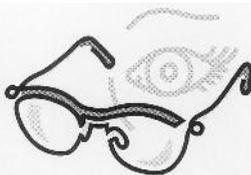
Tel.: 02861/ 903702

Fax.: 02541/ 970397



Nur 9.- Euro

Brillensammlung



Heinrich Rolf
(Heino)
Drei Eichen 7
27283 Verden



Briefmarkenbank

Jochen Bachmann
(Bachse)
APG Lübsche Ehr'
Schillerstraße 13
23617 Stockelsdorf

jochenbachmann@t-online.de

Tel. 0451-496037
Handy 0174-5453971



20 Jahre Subregion Zentraleuropa

Vom 15. bis 19. August 2012 fand die 7. Subregions-Konferenz in Plzen/Pilsen im schönen Böhmen (Tschechische Republik) statt. Es waren (bis auf Litauen) alle Mitgliedsländer vertreten: Österreich, Deutschland, Estland, Ungarn, Lettland, Tschechien, Liechtenstein, Schweiz, Polen, Rumänien und die Slowakei. Besondere Gäste waren Mida Rodrigues (Präsidentin) und Harald Kesselheim vom Weltrat des ISGF. Mit 52 Teilnehmer/innen stellte Deutschland wieder einmal die größte Gruppe. Mein Mann Reinhard (Barry) und ich waren dabei.

Die Konferenz

Zu Beginn wurden die Teilnehmer von einer Reihe wichtiger Persönlichkeiten offiziell in Plzen **begrüßt**. Der Bürgermeister von Plzen hieß uns zunächst in seiner Stadt recht herzlich willkommen. Ebenso wurden wir vom stellvertretenden Vorsitzenden des tschechischen Pfadfinderverbandes Junak begrüßt. Er benötigte keinen Dolmetscher, weil er neben Tschechisch fließend Deutsch und Englisch sprach. Mida Rodrigues (Präsidentin des Weltrats) begrüßte uns ebenfalls. Und schließlich hielt auch der Präsident der Tschechischen Altpfadfinder eine kurze Willkommens-Ansprache.

Am Donnerstag und am Samstag fanden jeweils am Vormittag die Sitzungen statt. Neben den üblichen **Berichten** (Berichte aus den einzelnen Ländern, Bericht des Vorstands, Kassenbericht und

Kassenprüfungsbericht) sprach Mida Rodrigues über ihre Arbeit als Präsidentin des Weltrats, die sie seit ca. einem Jahr ausübt.

Insbesondere berichtete sie über die **Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen** WOSM und WAGGS. Während die Zusammenarbeit mit WAGGS rund läuft, ist die Kooperation mit WOSM nicht ganz so einfach. Derzeit geht es um die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen ISGF und WOSM, bei der Mida und dem gesamten Weltrat des ISGF sehr viel Fingerspitzengefühl abverlangt wird. Dort sind noch einige Gespräch von Nöten, bei denen der ISGF sich selbstbewusst - aber auch kooperativ zeigen will. Ziel ist es, das "join statement" für weitere drei Jahre zu verlängern - jedoch nur dann, wenn der ISGF als Partner auf Augenhöhe akzeptiert wird. Wir werden die weiteren Entwicklungen verfolgen und sehen, ob unser Vorhaben gelingt.

Im zweiten Teil der Konferenz am Samstag begann Leny Doelmann mit einem Vortrag über das **Twinning**. Twinning ist möglich von Person zu Person, von Gilde zu Gilde oder von Land zu Land. Der Kontakt kann durch E-Mails, Briefe, Telefonate und natürlich persönliche Besuche gepflegt werden. Ziel ist es, nachhaltige internationale Freundschaften zu pflegen. Wenn dann die Freundschaft ca. ein Jahr besteht, möge man sich an Leny Doelmann wenden, die dann eine entsprechende Twinning -Urkunde ausstellt. 99 Twinnings gibt es schon. Es wäre

schön, wenn weitere dazu kämen.

Es folgte ein Rückblick auf **20 Jahre Subregion Zentraleuropa**. Seit der Gründung der Subregion vor ca. 20 Jahren in Liechtenstein haben viele Konferenzen, Treffen, Austausch und soziale Aktionen stattgefunden. Die Arbeit der Subregion ist absolut anerkennenswert. Toll.

Und schließlich fanden die geplanten **Wahlen** statt. Manne Bosse (D / Präsident), Teresa Tarkowska (PL / Vize-Präsidentin), Christa Schmeisser (D / Sekretärin) sowie Hans Slanec (A / Vertreter im Europa-Komitee) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Das Amt der Schatzmeisterin übernahm Gabi Reitberger (D). Sie löste Hans – Jack Grigull (D) ab, weil dieser nicht mehr kandidierte. Vielen Dank an Jack für seine Leistung. Allen fünf im neuen Vorstand viel Erfolg für die Arbeit der kommenden drei Jahre. Sie mögen mit dafür sorgen, dass der ISGF in unserer Subregion auch weiterhin international arbeiten kann. Der neue Vorstand benannte zudem eine Reihe von Personen, die für besondere Aufgaben beauftragt werden.

Ehrungen

Rahmen der Konferenz verlieh der Vorstand drei Personen die goldene Ehrennadel als Anerkennung für ihre besonderen Verdienste zugunsten der Pfadfinderei und der Subregion Zentraleuropa:

Hans (Jack) Grigull (D)

Vladimir Köhler (CZ)

und Tamara Morus (Lettland)

Ihnen allen an dieser Stelle herzliche Glückwünsche.

Das pfadfinderische und kulturelle Rahmenprogramm

Unsere Gastgeber hatten sich eine Menge einfallen lassen. So trat am Donnerstagabend eine böhmische **Folklore-Gruppe** aus Strakonice mit

einem Dudelsack-Spieler auf, um uns viele einheimische Volkslieder zu präsentieren. Sie gestalteten den Abend mit viel Freude. Es hat uns allen Spaß gemacht zuzuhören und – wer des Tschechischen mächtig war – mitzusingen.

Abgerundet wurde der Abend dann von der afghanischen Pfadfindergilde aus Deutschland, die uns in farbenfrohen Gewändern Volkslieder und Tänze aus ihrer Heimat präsentierten.

Am Freitagabend gab es dann einen traditionellen Liederabend des einheimischen **Pfadfinderchors „Cantuta“**. Die meisten von ihnen sind ehemalige Pfadfinder, die derzeit in Prag studieren und sich in ihrer Freizeit dem Gesang verschrieben haben. Sie haben Pfadfinderlieder, Kirchenlieder sowie Volkslieder in ihrem Repertoire. Es war ein sehr schöner Abend. Nicht umsonst dürfen sie sich „der beste Pfadfinderchor Tschechiens“ nennen, nicht nur weil er der einzige dort ist.

Die Exkursionen

Der **Rundgang durch Plzen** beschränkte sich auf die Besichtigung der St. Bartholomäus Kathedrale. Dort wurden uns verschiedene Altäre, die unterschiedlichen Heiligen gewidmet sind, erklärt. Es handelt sich um eine gotische Kirche, die sehr schön erhalten ist.

Am Freitag konnten wir wahlweise an einer **Exkursion nach Karlsbad** oder nach Marienbad und zum Kloster Tepla teilnehmen.

Da ich selbst an in Karlsbad mit dabei war, kann ich hier nur über diesen Ausflug berichten: Der Weg führte und mit dem Bus ca. 1 ½ Stunden durch das schöne Böhmen. In Karlsbad angekommen besuchten wir zwei Museen. Als erstes besichtigten wir die Glasfabrik Moser und das dazugehörige Museum. In der Glasfabrik Moser werden edle Gläser, Vasen usw. in Handarbeit her-

gestellt. Es ist eine sehr harte Arbeit, die von den Arbeitern unter sehr geringen Sicherheitsbedingungen ausgeführt wird. Wir durften ganz nah ran und die Arbeit bewundern.

Als zweites besuchten wir das Museum Jan Becher. Dort lernten wir etwas über die Herstellung und die Geschichte des Kräuterlikörs „Becherovka“, der ursprünglich als Medizin in der Apotheke verkauft wurde. Zum Museumsbesuch gehört natürlich auch die Verkostung: „Na zdravit!“.

Am Nachmittag bestand Gelegenheit die Thermalquellen und die Kolonaden in Karlsbad zu besuchen. In Karlsbad sind in großem Maße Menschen aus Russland zu Besuch. Die Besucher aus anderen Staaten treten dabei eher in den Hintergrund.

Der Abschluss

Das Abschlussfest fand – wie kann es anders sein – in der Pilsener Brauerei statt. Bei einer Brauereiführung lernten wir eine Menge über die Kunst des Bierbrauens. Die Führung endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Kellerlokal der Brauerei. Es war ein würdiger Abschluss für unsere Zusammenkunft.

Und schließlich fand am

Sonntagmorgen ein feierlicher Abschluss – Gottesdienst in tschechischer und deutscher Sprache – teilweise sogar in englischer Sprache - mit dem Bischof von Plzen, Frantisek Radkovsky, statt, der gleichzeitig auch der Kurat der tschechischen Altpfadfinder ist. Alle Achtung!

Unser ganz besonderer Dank gilt nicht nur dem Präsidium der Subregion Zentraleuropa sondern ganz besonders auch den tschechischen Altpfadfindern, die dieses Treffen mit vorbereitet hatten und uns die ganze Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen.

Und das kommt bald...

Bald haben wir wieder Gelegenheit, uns zu sehen:

Die Europakonferenz trifft sich vom 5. bis 8. September 2013 auf der Fähre von Stockholm nach Helsinki.

Vom 21. bis 25. Mai 2014 findet ein Begegnungstreffen der Subregion anlässlich des Hansetags in Lübeck statt.

Die nächste Subregions-Konferenz findet vom 23. bis 27. September 2015 im Schloss Zeillern bei Amstetten in Österreich statt.

Angela Ströter

Gilde Cosmas und Damian, Essen



Gruppenfoto nach dem Fahnenaufzug

Die Lëtzebuergesch freiere Scouts



servierten Judd mad Gaardebounen

Von Dieter Gläsner,
Graf Folke Bernadotte

Am 15. September 2011 waren Luxemburger Pfadfinder aus Schifflingen zu Besuch bei der Altpfadfindergilde Graf Folke Bernadotte in Roden. Am 15. September dieses Jahres erfolgte der Gegenbesuch bei den „Lëtzebuergesch freiere Scouts“ in Schifflingen..

„Lëtzebuergesch freiere Scouts“ heißt auf Hochdeutsch „Luxemburger frühere Pfadfinder“ oder „Luxemburger Altpfadfindergilde“.

Gegen 15:00 Uhr trafen die Rodener Altpfadfinder in Schifflingen ein, wo sie schon erwartet wurden. Man fuhr zunächst zum Schifflinger Pfarrgemeindesaal. Dort waren Bilder aus der Geschichte der Schifflinger Pfadfinder zu besichtigen. Anschließend

besichtigte man das von noch Anwesenden Lux. Gildepfadfindern in den 60 Jahren erbaute Pfadfinderheim im Hofe des Pfarrgemeindezentrums. Welches Heute von den Jungen Aktiven benutzt wird. Danach ging es auf den Schifflinger Berg. Der „Schëfflenger Bierg“ ist durch einen 8 km langen Rundwanderweg als Naherholungsgebiet erschlossen. Der Wanderweg führt durch das ehemalige Tagebauebiet, wo die Minette (Eisenerz) abgebaut wurde. An einigen Stellen herrscht große Pflanzen- und Blumenvielfalt vor (z.T. wilde Orchideen).

Anschließend ging es zurück in den Pfarrgemeindesaal zu einem luxemburgischen Abendessen. Nach reichlich Sekt von der Luxemburger Mosel gab es „Judd mad Gaardebounen“.

„Judd“ ist gepökelter Schweinehals, in einer Brühe gekocht. Als Beilage dazu wurden Saubohnen („Gaardebounen“) und Kartoffeln serviert. Zum Abschluss gab es „Quetschentaart“, Pflaumenkuchen mit Kaffee und einen

Zwetschgenschnaps. Überwältigt von dem herzlichen Empfang ging es um 21:00 Uhr nach Hause mit dem Vorsatz, beim nächsten Besuch in Saarlouis/Roden die luxemburger Gäste mindestens ebenso herzlich zu empfangen.

Gildentag der Region NRW 2012

30 Jahre Gilde St. Georg

Am Samstag, 22. September trafen sich die Gilden der Region NRW zu ihrem traditionellen jährlichen Gildentag im Ruhrgebiet, in Gelsenkirchen. Die ausführende Gilde Sankt Georg feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen und hatte daher auch eine kleine Ausstellung für die Gäste vorbereitet.

Gegen 11:00 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Gilden. Man hatte sich viel zu erzählen aber trotzdem startet man nach der Begrüßung des Gildensprechers der Gilde Sankt Georg und dem Regionssprecher zu einem kleinen Ausflug durch den Stadtteil Rotthausen, um ein kleines privat geführtes Bergwerkmuseum zu besuchen. Zuerst wurde eine kurze Einführung mit Bildern über die Entwicklung des Bergbaus in dieser Gegend gezeigt. Anschließend führte man uns durch die Räumlichkeiten der ausgestellten Exponate mit einer guten und umfangreichen Erklärung. Hier konnte man einen Nachbau der berühmte Dahlbuschbombe bewundern. Diese Stahlkapsel wurde im Mai 1955 auf der Zeche Dahlbusch in Gelsenkirchen-Rotthausen entwickelt. Ihr geringer Durchmesser von 38,5 Zentimeter erlaubte ihren Einsatz als Rettungsgerät ab Bohrdurchmessern von 40 Zentimeter Durchmesser. Die Erfindung war eine bergmännische Gemeinschaftsentwicklung auf der

Zeche Dahlbusch. Die Dahlbusch-Bombe wurde von der Presse in Anlehnung an ihre bombenförmige Form und an ihren ersten Einsatz auf der Zeche Dahlbusch so benannt. Die Dahlbuschbombe wurde erstmals auf der Zeche Dahlbusch eingesetzt um nach 5 Tagen aus einem Blindschacht 3 Bergleute aus 855 Meter Tiefe zu retten. Ihre größte Bekanntheit erlangte dieses Rettungsgerät, als das Fernsehen im Jahr 1963 14 Tage lang die Rettung von elf Bergleuten beim Grubenunglück der Erzgrube Mathilde in Lengede berichtete. Viele Ausrüstungsgegenstände der Bergleute, wie etwa den verschiedenen Grubenlampen, Werkzeug uvm. wird hier gesammelt. Im Keller konnte man den Nachbau eines Stollens besichtigen und zum Schluss konnte man eine typische Wohnküche aus den frühen 50er Jahren bewundern.

Nach einem kräftigen Mittagessen wanderten wir durch den Landschaftspark Mechtenberg, der sich teilweise auch auf Bochumer und Essener Stadtgebiet ausbreitet. Eine gute Erklärung durch einen kompetenten Führer entlang des kanalisierten Vorfluter des Leither Bachs und des Schwarzbachs erfuhren wir viel über diese Gegend. Für die Wege wurden deshalb neue Brückenbauwerke errichtet. Im Rahmen des Projekts Umbau

des Emscher-systems werden weitere Renaturierungen an den Bächen durchgeführt werden, die bereits heute in den Entwicklungskonzepten der Städte verankert sind.

Der **Mechtenberg** selbst war ursprünglich 99 Meter hoch, ist aber durch Bergsenkungen inzwischen auf 84 Meter abgesunken. Auf dem Berg steht der 1900 erbaute Bismarckturm der Stadt Essen. Hier haben viele Pfadfinder ihr Versprechen abgehalten. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf die Stadt Essen. Auf dem Rückweg zum Heim kamen wir auch an eine Anpflanzung junger Bäume vorbei, die von Eltern hier gesetzt wurden und mit dem Namen ihres neugeborenen Kindes versehen waren.

Gegen 16:48 Uhr unterbrach der Regionssprecher die angeregten Unterhaltungen und bat um Ruhe. Nun wies er auf das wunderbare milde Wetter mit

strahlendem Sonnenschein hin, und dann konnten wir gemeinsam um 16:49 Uhr den astronomischen Herbstanfang erleben.

Die Autofahrer unter den Gästen wurden darauf hingewiesen, dass sie auf dem Zubringer zur A40 einen hohen weiß-roten Stab sehen werden, der folgende Bedeutung hat:

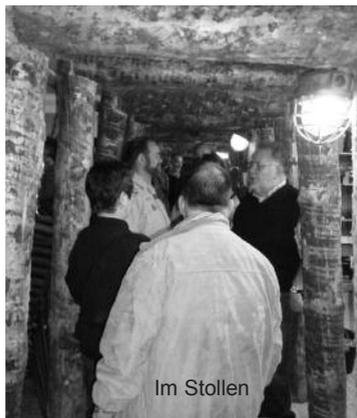
Hier treffen die drei Regierungsbezirke Münster, Düsseldorf und Arnsberg von NRW zusammen. Gleichzeitig „küssen“ sich hier die 3 Städte Essen, Gelsenkirchen und Bochum und durch diesen Punkt verläuft auch die Grenze von Rheinland und Westfalen.

Während einer Kuchenschlacht mit gutem Kaffee wurden neue und alte Pfadfinderlieder angestimmt. Am Spätnachmittag wurde dann der Schlusskreis gebildet und man verabschiedete sich zum nächsten Gildentag 2013 in Essen.

SKIP



Der Mechtenberg, eine heidnische Kultstätte. Hier soll der Satan versucht haben, Jesus zu verführen



Im Stollen



Der Original-Nachbau einer Dahlbusch-Bombe im Bergbaumuseum Rotthausen. Heimatforscher Karlheinz Rabas erläutert die Funktion dieser Rettungskapsel, mit der fünf Tage nach einem Grubenunglück auf der Zeche Dahlbusch 1955 drei Bergleute lebend gerettet werden konnten.



Vorgestellt:

Die Werkstatt

Service-Angebot in Großlagern für Reparaturen aller Art

Von Dieter Pfaff - mukk - nZG

„Schaffa net schwätza“ frei nach Bibel/AT/Sprüche 14/23 ist ein bisschen mein Wahlspruch im Alter geworden.

Dieser Spruch macht sich ganz gut als Motto für ein Serviceangebot für die Teilnehmer von großen Pfadfinderlagern.

Geschichte:

Beim BdP-Bundeslager 1997 in Cottbus war das Selbstverständnis vom Bundeslager-Technik-Team (Lagertechnik) als Dienstleister (Service) für die Lagerteilnehmer immer ansprechbar zu sein.

Ich war in diesem Lager zum ersten mal beim Bundeslager-Technikteam und hatte die Aufgaben „Zentrale Beschaffung“ (z.B. Mulchfolie für die VEZ-Gruben, 10-fach schweres Handwerkzeug (Spaten, Pickel, Schubkarren, Schlegel, Schippen...), Befestigungsmaterial aller Art, Farben, Stoff und dergl.), „Zentrallager“ (verwalten der blauen Container) und „Zentralwerkstatt“ (ausgestattet mit Werkzeugen und Hilfsstoffe aus unserem Pfadfinderzentrum Raumünzach [Werkzeugfundus vom BdP-Bundeslager Windrose1981] und meiner eigenen semiprofessionellen Hobby-Werkstatt] übernommen.

Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich die Aufgabe „Dienstleister zu sein“ sehr

ernst genommen und konnte dadurch vielen Lagerteilnehmer im Rahmen meiner damaligen Ausstattung und Möglichkeiten ihre technischen Probleme lösen, „Sonderwünsche“ erfüllen, immer unter dem Aspekt, den Lösungsweg fachlich korrekt aufzuzeigen und zur Selbsthilfe anzuleiten

Bei den folgenden BdP-Bundeslagern 2001 in Westernohe, 2005 Almke war ich wieder im Bundeslager-Technik-Team und habe dieselben Aufgaben wie bereits in Cottbus übernommen.

Von einem Lager zum anderen habe ich meinen Fundus an Material und Werkzeug nach den jeweils vorher gemachten Erfahrungen und Erwartungen erweitert und verbessert.

Aus den Erfahrungen dieser Lager hat sich dann Jörg Aubele - Kowa - Stammesführer Stamm Einhorn LV Ba-Wü die Mühe gemacht und erstmalig für das Jubiläums-Jamboree vom RDP/rdp Ba-Wü 2007 in Bretten eine von der Lagertechnik unabhängige reine Servicewerkstatt für die Lagerteilnehmer „Die Werkstatt“ als Programmpunkt mit erweitertem Angebot und Möglichkeiten und einigen Mitarbeitern durchgeführt.

Im BdP-Bundeslager 2009 in Birkenfeld hat Kowa aus den Erkenntnissen von Bretten „Die Werkstatt“ weiter ausgebaut und durchgeführt.

In all den Jahren von 1997 bis 2009 hat sich das Serviceangebot für „Reparaturen aller Art“, heute „Die Werkstatt“ in den Großlagern fest etabliert.

Wenn es diese Einrichtung als Programm und Serviceangebot noch nicht geben würde, müsste es schleunigst erfunden werden.

„Die Werkstatt“ lässt Tätigkeiten und Betätigungen im tätigen, handwerklichen Servicebereich (Bibel/Sprüche/14/23) in jeder nur erdenklichen, so weit wie irgend möglich und machbar in jeder Form und Weise zu, ABER immer unter aktiver Einbeziehung des Servicebegünstigten.

Das bedeutet, dass die Personen, die den Service beanspruchen, auch zur Mithilfe bei der Instandsetzung/ Reparatur/ Neuanfertigung aktiv dabei mitarbeiten.

Bekanntermaßen sind heute viele Kinder und Jugendliche mit handwerklichen Tätigkeiten nicht mehr so vertraut, um sich selbst helfen zu können. Umso wichtiger erscheint mir, dass Möglichkeiten geschaffen werden, bei denen sie dieses fehlende Wissen und die Fähigkeiten sich aneignen können. Öfter hat sich auch gezeigt, dass für verschiedene Programmpunkte, die spontan entstanden sind oder lange geplant waren, sowohl vom Bundeslager-Programm, von den Unterlagern und von den Stämmen aktive technische Unterstützung erforderlich ist.

„Die Werkstatt“ als der Serviceleister auf dem Bundeslager, benötigt fast täglich irgendwelche, unvorhergesehene und nicht planbare Materialien, die beschafft werden müssen, nicht nur aus dem nächsten Baumarkt sondern öfter auch bei speziell ausgerichteten Firmen (25 kg Bohnen, Plexiglasrohr 25cm

Durchmesser 1m lang, 1000 Schlossschrauben, etc) Dazu haben wir einen eigenen „Einholer“ der auch bei der non-Food- Beschaffung für die Stämme im Lager Serviceleister ist.

Der mit den Standardlieferanten (Baumärkte, Gartencenter, Eisenwarenhändlern) vorher ausgehandelte Bonus kommt einem sozialen Projekt zu Gute. Bei den früheren Lagern war dies unser Projekt „Harambee“ ein Pfadfinderzentrum in Kenia.

Die Zukunft:

Im BdP-Bundeslager Weitwinkel 2013 25. 7. – 4. 8. 2013 in Immenhausen wird wieder „Die Werkstatt“ als Programmpunkt durchgeführt unter der Prämisse „Service“ für alle und alles.

Aus der Erfahrung der letzten (Groß)Lager sollen folgende Bereiche wieder abgedeckt werden:

Werkzeuge: schärfen, schäften, schränken, Futterale verzieren und reparieren, ggf. herstellen...

Metall: bohren, flexen, schleifen, löten, schweißen (autogen weil da das Zuschauen und selbst erproben einfacher ist), schmieden (biegen), sägen (nicht nur Bollerwagen flicken)

Holz: bohren, schnitzen, hobeln, schleifen, sägen...

Stoff: nähen, trennen, nieten....

Leder: schneiden, nähen, kleben, verzieren, Sohlen ankleben/ annähen...

Fahrradservice, Kocherservice,

Als besonderer Service soll das Annähen von Abzeichen an die Tracht und das prägen von Lagerabzeichen durchgeführt werden. (Kostspflichtig für einen guten Zweck). In früheren Lagern war das zu Gunsten von Immenhausen und dem Projekt Harambee.

Und für all dies benötigen wir Mitarbeiter, die für mindestens 3 Tage „Die Werkstatt“ am Laufen halten, die sich einbringen und die Kindern und Jugendlichen didaktisch klug bei der Instandsetzung ihrer Brocken so helfen, dass diese eine persönlichen „Gewinn“ davon haben.

Sinnvoll und hilfreich sind technische Kenntnisse, die über das Niveau der Volkshochschule hinausgehen. Das Mitbringen von eigenem Werkzeug und Werkstoff muss fallweise entschieden werden.

Für den Besuch und/oder die Teilnahme an besonderen Ereignissen im Lager finden wir immer Zeit.

Die Übernachtung kann im eigenen Zelt oder in der Werkstattjurte im Serviceunterlager oder bei befreundeten

Stämmen im Lager sein.

Für die Mithilfe im Vorfeld und beim Lagerabbau (Mitarbeit im Bundeslager-Technik-Team) werden immer tatkräftige Mitarbeiter benötigt, also ist frühere Anreise oder spätere Abreise geradezu erwünscht.

Weitere Informationen liefert
www.bundeslagerpfadfinden.de

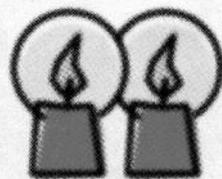
Fragen dürft ihr mich
mukk@fpr-online.de

Wir sehen uns in Immenhausen -
Beim Schaffen.

GUT PFAD - mukk - nZG

Aus einem Schüleraufsatz

Der Adpfent ist die schönste Zeit im Winter. Die meist'n Leut haben im Winter eine Grippe. Die ist mit Fieber. Wir haben auch eine, aber die ist mit Beleuchtung und man schreibt sie mit K.



*Ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg
im neuen Jahr!*

Ali

8. Januar 1956

Feldmeister Norbert Blüm gründet den Stamm Cherusker

Recherche: Miriam Greiner, Vorstand DPSG-Stamm Rüsselsheim, Fotos: Stammesarchiv

Am 8. Januar 1956 wurde in Rüsselsheim - mit dem Feldmeister und Stammesführer Norbert Blüm an der Spitze - der Pfadfinderstamm "Cherusker" gegründet. Die Ernennung führte Landesfeldmeister Heini Berninger durch. Somit gehörte man zur **Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Land Mainz**.

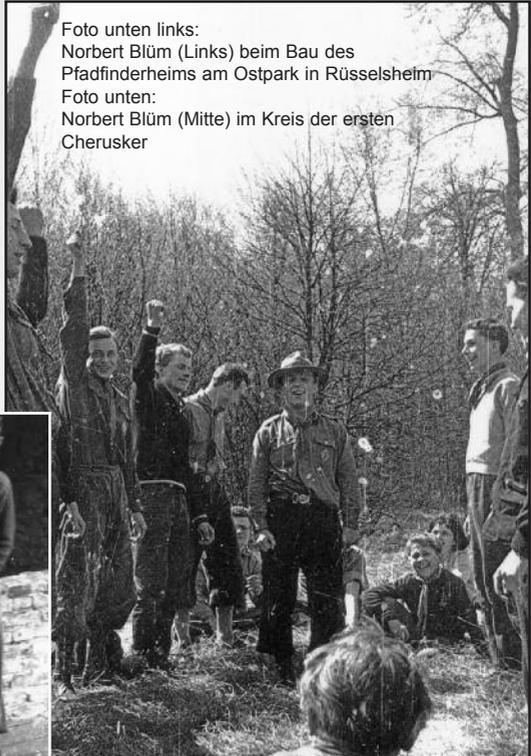
Die ersten Jahre des Stammes waren von dem Bau des Pfadfinderheimes in der heutigen Georg-Jung-Straße am Ostpark, geprägt. Aus diesem Grund fanden die Heimabende in den Opelvillen statt. Die Räume dort teilte man sich allerdings mit der Gewerkschaftsjugend. Nach einigen Unstimmigkeiten fand der Stamm dann aber "Unterschlupf" in der Pfarrei St. Josef.

Neben dem Bau des Eigenheims war die Führerrunde darauf aus, sich eine Identität als Pfadfinder zu schaffen. Dabei war es wichtig, sich von anderen Jugendgruppen zu unterscheiden. Mitgliedergewinnung (Keilen) und die persönliche Entwicklung als Pfadfinder standen ganz oben auf dem Plan. Generell gehörte eine strenge Disziplin zum Alltag.

Das Pfadfinderheim wurde im Juli 1958 eingeweiht.

Norbert Blüm war vom 8. Januar 1956 bis zum 11. September 1960 als Stammesführer im Stamm aktiv. 1961 machte er sein Abitur und in diesem Jahr verließ auch das letzte Gründungsmitglied den Stamm.

Foto unten links:
Norbert Blüm (Links) beim Bau des Pfadfinderheims am Ostpark in Rüsselsheim
Foto unten:
Norbert Blüm (Mitte) im Kreis der ersten Cherusker



die gildeVerbandszeitschrift
des VDAPG

Verleger, Eigentümer
und Herausgeber:
Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführer:
Hans Enzinger, Saarwellingener Str.
163, 66740 Saarlouis,
Tel.: 06831/82563 - E.Post:
h.enzo@t-online.de
Redaktion und Layout:
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21
— 45897 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/135921 — E.Post:
ali.brinkmann@apg-lion.de
Vertrieb:
Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,
33689 Bielefeld Tel.:05205/21141
Fax: 05205/236062, E.Post:
Hartmut.Schober@t-online.de
Druck:
Fa. Printhaus — 28857 Syke
Jahresbezug 9,00 Euro
Bankverbindung:
Sparkasse Schaumburg —
Kto.Nr. 320014160 — BLZ 25551480
Der VDAPG ist Mitglied im
Weltverband der erwachsenen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —
ISGF — International Scout and
Guide Fellowship — an organisa-
tion for adults.
Amité Internationale Scoute et
Guide — AISG (une organisation
pour adultes).
Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.
Die von uns veröffentlichten
Zuschriften stellen die persönliche
Meinung der Einsender, nicht die
des Verbandes dar.
Der VDAPG - im Internet vertreten:
<http://www.aufdempfaddeslebens.de>
<http://www.vdapg.de>
<http://www.altpfadfinder.de>

Ehrengäste bei der Feier

Dr. Markus Dröge, Landesbischof der evan-
gelischen Kirche Berlin-Brandenburg,
Hans-Peter v. Kirchbach, ehemaliger
Generalinspekteur der Bundeswehr und
ehemaliger Vorsitzender des VCP,
Dr. Anton Markmiller (Langjähriger
Vorsitzender der DPSG), Ortrud Krüger
(Wato), Bildhauerin und Schöpferin der St.
Georgs-Plakette, Herbert H. Krisam, lang-
jähriger VDAPG-Vorsitzender und Initiator
und Ideengeber der St. Georgs-Plakette.

Jugendverbände

RDP-Vorsitzender Philipp Stemmer-Zorn,
Geschäftsführer Sebastian Bock,
VCP Bundesvorsitzender Thomas Kramer,
Max Zeterberg für die Landesleitung Berlin
Bundesleitung der DPSG Maja Richter und
Vivica Kruppa, Diözesanvorsitzender Berlin
Karl Bösel

Bundesbeauftragte BdP Miriam Hornauer,
Landesvorsitzende Maike Scholz, Lisa Drost
und Mitglieder der Landesleitung Berlin,
Vorsitzende des BDKJ-Berlin Kristin Patek

Ehemaligenvertretungen

Bundesvorstand der Freunde und Förderer
Robert Seifert, Alexander Michel und Dieter
Schulenberg.

Die Vorstandsmitglieder des VDAPG Cathrin
Rubel-Stange, Jan Kröger, Geschäftsführer
Hans Enzinger

Harald Kesselheim, Mitglied im Weltrat
Manfred Bosse, Präsident der Subregion
Zentraleuropa

Die Vertreter der Stiftung Pfadfinden, der
Evangelischen Stiftung Pfadfinden, Stiftung
Pfadfinderinnen, des Stiftungsfonds
Westernohe, der Pfadfindergeschichts-
werkstatt und des Pfadfinder Hilfsfonds
Die Singegruppe des Stammes Normanen
aus Berlin

alle anwesenden Pfadfinderinnen und
Pfadfinder aus den Berliner Gruppen und
Stämmen, sowie alle weiteren
Funktionsträger aus den
Pfadfinderverbänden

Verleihung der Plakette am 5. November in Berlin Kreuzberg

Ausgezeichnet mit der St. Georgs-Plakette: Dr. Norbert Blüm und Dr. Horst Köhler

Herrn Bundespräsidenten a.D. Dr. Horst Köhler und Herrn Bundesminister a.D. Dr. Norbert Blüm, wurde am 5. November 2012 in Berlin, im Rahmen einer kleinen Feierstunde die St. Georgs-Plakette des VDAPG e.V. überreicht. Ein ausführlicher Bericht mit vielen Fotos folgt in der Ausgabe der nächsten "gilde".



Stolz auf
die
Plakette:
Dr. Norbert
Blüm



Dr. Horst
Köhler mit
der St.
Georgs-
Plakette

Fotos: Michael Wuller



Ich drucke für euch auf allen Materialien, in jeder Größe, alles was ihr wollt. Gut Pfad: „Fuzzy“

Ihr liefert die Datei oder eine geeignete Vorlage/Bild und mein Team fertigt schnell und zuverlässig:

POSTER - auch Einzelstücke - bis 10x10 m

FOLIEN-AUFKLEBER in allen Formen

SCHILDER in jeder Größe und Machart

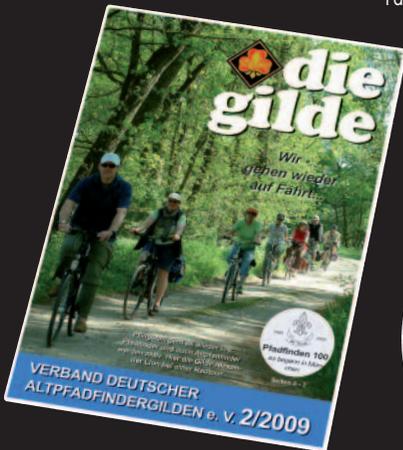
BESCHRIFTUNGEN aller Art

BROSCHÜREN in allen Formaten

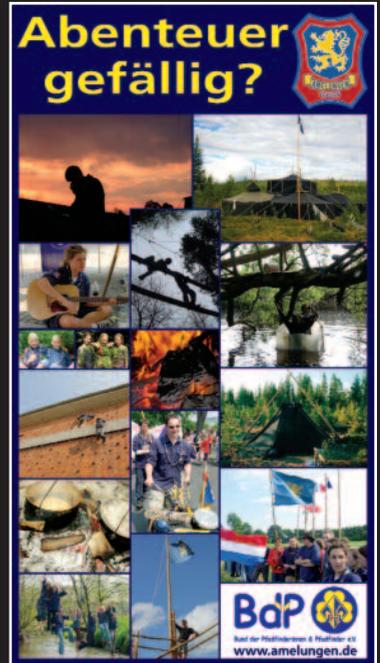
VISITENKARTEN und vieles mehr



Farbige Visitenkarten im Digitaldruck



Broschüre „die gilde“



XXL-Poster, gedruckt auf LKW-Plane, 1 x 2 Meter

Aufkleber, Schilder und LKW-Planendrucke von 50 mm bis 1 Meter Durchmesser




Printheus
AGENTUR · DRUCK · VERLAG
BESCHRIFTUNGEN · SCHILDER